

Mannheimer Morgen, 30.07.2021

Ilvesheim: Konzert der Mannheimer Bläserphilharmonie

Vielseitige Darbietungen

Von Sabine Schneider

Der Blick ging immer wieder einmal gen Himmel, sollte der gemeldete Regen doch vorbeiziehen? Etwas aufgeregt waren sie schon, die Organisatoren um Antje Geiter. Denn die Leiterin des Ideellen Bereichs der Heinrich-Vetter-Stiftung hatte für ein Open-Air-Konzert der Mannheimer Bläserphilharmonie im weitläufigen Garten der Stiftung alles bestens vorbereitet. Das galt auch für die Musiker, die in zwei Gruppen zeitig kamen und sich im Salon der Vetter-Villa einspielten.

Als nun die angemeldeten Gäste zügig die auf Abstand gestellten Plätze belegten, da stieg bei den Musikern doch die Spannung. Schon monatelang hatten sie keinen Auftritt mehr absolvieren können. Mit einem herzlichen Dank für die trotz drohender Wolken sichtbare Zuversicht begrüßte Antje Geiter die zahlreichen Gäste im voll besetzten, idyllischen Park und auch das Orchester. Der Wunsch, es möge ein schöner Abend ohne Regen werden, wurde dann zum Glück erfüllt.

Die ausgewählten Werke anspruchsvoller Blasmusik dieses Konzertabends waren demzufolge voller

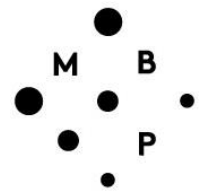
Freude und verbanden sich mit dem sommerabendlichen Ambiente. Etliche Besucher waren gespannt, erlebten einige von ihnen erstmals ein symphonisches Bläserkonzert. Unter der Leitung von Miguel Ercolino bot die erste Gruppe die Serenade Nummer zehn in B Dur „Gran Partita“ KV 361 von Wolfgang Amadeus Mozart in sechs wundervollen Sätzen. Nach Romance kam das Finale und dann ganz viel Beifall.

Großer Beifall für beide Ensembles

Nach einer kleinen Pause zeigte die zweite Bläsergruppe unter der Leitung von Benjamin Grän mit modernen Klängen, die Vielseitigkeit konzertanter Blasmusik. „Soldier“ von Jim Parker kam ebenso gut an, wie die beiden Werke von Chris Hazell, „Brass Cats“ und „The Gospel Hall“. Mit „Wade in the Water“, traditionell arrangiert von Mark Bassey, leitete die Gruppe über zu „Music“ von John Miles. Dieses Paradestück, für Blechblasinstrumente gesetzt von Dominique Civlotti, begeisterte die Gäste, die beide Ensembles mit Ovationen verabschiedeten. Dass sich der Garten dann rasch leerte, war verständlich – und Regen gab es später dann auch noch.



Stimmungsvoller Auftritt: Das Ensemble der Mannheimer Bläserphilharmonie mit Dirigent Miguel Ercolino im Garten der Heinrich-Vetter-Stiftung. BILD: SABINE SCHNEIDER



Mannheimer Morgen, 30.07.2021

ILVESHEIM: Konzert der Mannheimer Bläserphilharmonie

Vielseitige Darbietungen

Der Blick ging immer wieder einmal gen Himmel, sollte der gemeldete Regen doch vorbei ziehen? Etwas aufgeregt waren sie schon, die Organisatoren um Antje Geiter. Denn die Leiterin des Ideellen Bereichs der Heinrich-Vetter-Stiftung hatte für ein Open-Air-Konzert der Mannheimer Bläserphilharmonie im weitläufigen Garten der Stiftung alles bestens vorbereitet. Das galt auch für die Musiker, die in zwei Gruppen zeitig kamen und sich im Salon der Vetter-Villa einspielten.

Als nun die angemeldeten Gäste zügig die auf Abstand gestellten Plätze belegten, da stieg bei den Musikern doch die Spannung. Schon monatelang hatten sie keinen Auftritt mehr absolvieren können. Mit einem herzlichen Dank für die trotz drohender Wolken sichtbare Zuversicht begrüßte Antje Geiter die zahlreichen Gäste im voll besetzten, idyllischen Park und auch das Orchester. Der Wunsch, es möge ein schöner Abend ohne Regen werden, wurde dann zum Glück erfüllt.

Die ausgewählten Werke anspruchsvoller Blasmusik dieses Konzertabends waren demzufolge voller Freude und verbanden sich mit dem sommerabendlichen Ambiente. Etliche Besucher waren gespannt, erlebten einige von ihnen erstmals ein symphonisches Bläserkonzert. Unter der Leitung von Miguel Ercolino bot die erste Gruppe die Serenade Nummer zehn in B Dur „Gran Partita“ KV 361 von Wolfgang Amadeus Mozart in sechs wundervollen Sätzen. Nach Romance kam das Finale und dann ganz viel Beifall.

Großer Beifall für beide Ensembles

Nach einer kleinen Pause zeigte die zweite Bläsergruppe unter der Leitung von Benjamin Grän mit modernen Klängen, die Vielseitigkeit konzertanter Blasmusik. „Soldier“ von Jim Parker kam ebenso gut an, wie die beiden Werke von Chris Hazell, „Brass Cats“ und „The Gospel Hall“. Mit „Wade in the Water“, traditionell arrangiert von Mark Bassey, leitete die Gruppe über zu „Music“ von John Miles. Dieses Paradestück, für Blechblasinstrumente gesetzt von Dominique Civilotti, begeisterte die Gäste, die beide Ensembles mit Ovationen verabschiedeten. Dass sich der Garten dann rasch leerte, war verständlich – und Regen gab es später dann auch noch.